Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934
1878

151 (19.12.1878)

Visual Library

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementspreis vierteljährlich 1 ℳ. 50 ₰. durch die Post bezogen 1 ℳ. 80 ₰.

Der Landbote.

Einrückungsgebühr die kleingespaltene Zeile oder deren Raum 10 ₰, Reklamen werden mit 30 ₰ die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

Amtsverkündigungsblatt und Anzeiger für den Amtsbezirk Sinsheim.

№ 151. Donnerstag den 19. Dezember 1878. 39. Jahrgang.

Einladung zum Abonnement auf den „Landboten".

Der „Landbote" (Amtsverkündigungsblatt für den Amts- und Amtsgerichtsbezirk Sinsheim) beginnt mit dem 1. Januar 1879, ein neues Abonnement.

Derselbe bringt Leitartikel, Original-Korrespondenzen, in seiner kurzgefaßten politischen Umschau die wichtigsten Tagesbegebenheiten, lokale Nachrichten, gemeinnützige und werthvolle Notizen für Haus- und Landwirthschaft, Handels- und Coursberichte, Markt- und Viktualienpreise 2c. 2c.

Alle die Vorschußvereine Sinsheim und Neckarbischofsheim betreffenden Bekanntmachungen erfolgen durch den Landboten.

Das der Samstags-Nummer beiliegende „Unterhaltungsblatt" wird sich auch in dem kommenden Quartal durch spannende Erzählungen, Gedichte, Anekdoten, Räthsel 2c. auszeichnen.

Für **Anzeigen** eignet sich der „Landbote" durch seinen langjährigen Bestand und große Verbreitung ganz besonders. Inserate in denselben werden billigst berechnet. Bei mehrmaliger Aufnahme bedeutender Rabatt.

☞ Indem wir zu recht zahlreichen Bestellungen auf unser Blatt einladen, bitten wir, dieselben rechtzeitig hier bei der Expedition d. Bl. auswärts bei den k. Postanstalten und Landpostboten zu machen.

Sinsheim, im Dezember 1878.

Die Expedition des Landboten.

)(Politische Wochenschau.

Seine Majestät der Kaiser fährt fort in Berlin einzelne hervorragende Persönlichkeiten, Körperschaften, Abordnungen 2c. zu empfangen; so neulich die Vertreter der Stadt Berlin, die Geistlichkeit, Abordnungen von Lehrkörpern 2c. Die bei diesen Empfängen vom Kaiser gesprochenen Worte sind Zeugen des Hochsinns und der milden Gesinnung Seiner Majestät, ebenso aber auch Kundgebungen von dem Ernste, mit welchem der Kaiser die Lage und die Aufgaben der Zukunft erfaßt.

Der preußische Landtag hat im Laufe der Woche täglich Sitzungen abgehalten und darunter eine, welche eine historische genannt werden kann. Der Antrag der Centrumspartei, betreffend die Erhaltung der noch bestehenden geistlichen Orten, ist vom Abgeordnetenhause, nachdem dasselbe eine überaus wichtige Rede des Ministers Dr. Falk angehört hatte, auf dem kürzesten Wege abgethan worden. Der Pfeil, welchen die Ultramontanen auf die preußische Regierung und alle diejenigen abzuschießen gedachten, die ersterer im sogenannten Kulturkampfe beistehen, ist auf die Centrumspartei selbst zurückgeprallt. Die Centrumspartei hat eine vollständige Niederlage erlitten. Im weiteren Fortgang seiner Arbeiten ist das preußische Abgeordnetenhaus in die Etatsberathung (zunächst Budget des Ministeriums des Innern) eingetreten.

Am 12. d. M. kam zu Berlin zwischen den deutschen und österreichischen Unterhändlern ein Meistbegünstigungs-Vertrag zwischen Deutschland und Oesterreich auf 1 Jahr, d. h. bis 31. Dezember 1879 zu Stande.

Von den deutschen Volksvertretungen sind gegenwärtig versammelt und in Thätigkeit außer der preußischen (siehe oben) die von Mecklenburg, Braunschweig, Hessen, Württemberg und Baden. Im braunschweig'schen Landtage kam bereits die Frage der Erbfolge im Herzogthum zur Sprache. Regierungsseitig liegt eine Aufforderung über diese sehr heikle Frage noch nicht vor.

Die Dyphtherie, diese heimtückische Krankheit, hat nun in der großherzoglich-hessischen Familie das zweite Opfer gefordert: die Großherzogin ist nach kurzem Krankenlager der genannten Krankheit am Morgen des 14. d. M., nicht ganz 36 Jahre alt, erlegen. Die Verewigte war die zweite Tochter der Königin Viktoria von England und wird von dem Gatten und 5 Kindern beweint. Durch diesen Todesfall sind zahlreiche nahe verwandte Höfe — wir nennen nur die von England, Preußen, Baden, Dänemark, Rußland 2c. in Trauer versetzt.

Der badische Landtag hat in der vergangenen Woche in der 2. Kammer eine Motion wegen Anlage der Ortsstraßen und eine Petition der Altkatholiken von Kommingen behandelt und der Gesetzentwurf betr. die Aufbringung des Gemeindeaufwandes in den der Städteordnung unterstehenden Städten (Berichterstatter Friderich) durchberathen.

Oesterreich-Ungarn: Kronprinz Rudolf hat sich in Prag mittelst eines vorzeitig losgegangenen Schusses aus einer Zimmerbüchse an der linken Hand verwundet. Der Vorgang ist indessen von gar keiner ernsten Bedeutung. Während Wien und andere Städte den aus Bosnien heimkehrenden Truppen und ihren Führern glänzende Empfangsfeierlichkeiten bereitet, hat der Wehrgesetzausschuß des österreichischen Abgeordnetenhaus die Verlängerung der Wirksamkeit des Wehrgesetzes abgelehnt. Im Ausschusse, welchem die Berichterstattung über den Berliner Vertrag übergeben wurde, sind verschiedene Anträge für und gegen Genehmigung des Antrags gestellt worden. Zur Annahme gelangte der Antrag Scharschmidt, dem Vertrag die verfassungsmäßige Zustimmung zu ertheilen. Herbst bereitet einen Minderheitsantrag in derselben Richtung vor, wobei jedoch gleichzeitig die Politik Andrassy's eine ausdrückliche Mißbilligung erfahren soll. Die ungarische Volksvertretung hat die Berathung und Genehmigung des Berliner Vertrags, als nicht in ihrer Kompetenz liegend, abgelehnt.

Schweiz: Der Bundesrath hat die Unterdrückung der in Neuchatel erscheinenden, den Königsmord förmlich predigenden Avantgarde beschlossen und unter Mitwirkung der kantonalen Behörde bereits ausgeführt. Von Schritten fremder Mächte wegen des Schweizer Asylrechts ist zur Zeit noch nichts Positives bekannt und wird schweizerischer Seits auch beabredet, daß an die schweizerische Bundesbehörden hierauf Bezügliches gelangt sei. Im Ständerath wurde die Wiedereinführung der Todesstrafe in Anregung gebracht.

Italien: Eine der letzten Abstimmungen im Parlament ließ das Ministerium Cairoli in der Minderheit. Die in Folge hievon ausgebrochene Ministerkrisis hat noch keine Lösung gefunden. Man schwankt noch zwischen Neubildung des Kabinets oder Parlamentsauflösung. Wie die Sachen in Italien liegen, halten wir letztere Lösung für die richtigere.

Aus Frankreich verlautet politisch nichts Wichtiges. Häßlicher persönlicher Klatsch füllt gegenwärtig die Zeit der modernen Athener aufs Angenehmste aus. Sonst ist noch zu melden, daß Bankpräsident Rouland, Minister unter Napoleon III, gestorben ist und daß der Senat die Budgetsdebatten begonnen hat.

England: Das Unterhaus hat seine Afghanendebatte glücklich zu Ende gebracht und dieselbe mit einem Vertrauensvotum von 101 Stimmen für die Regierung abgeschlossen, womit diese sehr zufrieden sein kann. — Das Oberhaus hat das Tadelsvotum gegen die Regierung wegen ihrer afghanischen Politik mit 201 gegen 65 Stimmen abgelehnt und die Kriegskosten ohne Abstimmung bewilligt. Auch die Königin Viktoria hat nun ihren Drohbrief erhalten. Der Schreiber ist ein Franzose, der es auf eine Erpressung abgesehen zu haben scheint. Indeß ist es nur vernünftig, daß die englische Polizei für jeden Fall ihre Maßnahmen getroffen hat.

Rußland: Fürst Gortschakoff ist in Petersburg eingetroffen und hat schon wieder die Leitung des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten übernommen. Viel besprochen wird ein Toast, den beim Jahresfest der russischen Georgsritter Czar Alexander auf das Wohl unseres Kaisers, des ältesten Georgsritters, ausbrachte. Nicht daß der Kaiser seines erhabenen Onkels mit Worten der wärmsten Sympathie und Bewunderung gedachte, fällt auf, sondern der Umstand wird viel besprochen, daß der Czar dabei des Kaisers von Oesterreich, der nahezu gerade so lang den Georgsorden trägt, wie Kaiser Wilhelm, mit keiner Silbe Erwähnung thut.

Türkei: Der neue türkische Großvezier betheuert, die einzige Richtschnur seines Handelns sei die Erfüllung des Berliner Vertrags. Oesterreich habe jedoch bis jetzt denselben nicht erfüllt, sondern demselben Gewalt angethan. Die Pforte traut Andrassy nicht, dem sie die Lust zuschreibt österreichische Truppen im Frühjahr bis Mitrowitza vorzuschieben. Sie traut aber auch Rußland nicht wegen Ostrumeliens. Daher erscheint der Berliner Vertrag jetzt als Rettungsanker aus allen Nöthen. Seit den Attentaten auf abendländische Monarchen hat der Sultan erneute Furcht vor seiner nächsten Umgebung und dieser Furcht sei der Sturz des alten Servet-Pascha entsprungen. Die Verständigung zwischen der Pforte und der albanesischen Liga behufs Mitwirkung der letzteren bei Unterdrückung des macedonischen Aufstandes ist gescheitert. Die Liga besetzt selbst die Grenzen, um das Uebergreifen des Aufstandes zu verhindern.

Der Feldzug der Engländer in Afghanistan nähert sich sichtlich seinem Ende. Man muß erst Aufklärung abwarten, welche Umstände den Emir zwingen, die Flinte so bald ins Korn zu werfen.

Deutsches Reich.

Darmstadt, 17. Dez. Bei dem morgen stattfindenden Leichenbegängniß der Großherzogin werden der deutsche Kaiser Wilhelm und die Kaiserin Augusta, der deutsche Kronprinz und die Kronprinzessin, der König von Belgien und der König von Bayern durch Abgeordnete vertreten sein.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Darmstadt, 17. Dez. Zu der am Mittwoch stattfindenden Beisetzung der Großherzogin Alice treffen der Prinz von Wales und Prinz Leopold von England, die Großherzoge von Baden und Mecklenburg und der Prinz Christian von Holstein hier ein.

Frankfurt, 16. Dez. Die hiesige „Deutsche Reichspost" meldet, daß der bekannte Schriftsteller Dr. Karl Gutzkow, seit einigen Jahren in Sachsenhausen wohnhaft, vergangene Nacht gestorben ist.

Berlin, 15. Dez. In der gestrigen volkswirthschaftlichen Versammlung gab Director Engel Daten über die Ereignisse der diesjährigen Ernte in Preußen, wie sie sich auf Grund der im Sommer mit Hülfe der landwirthschaftlichen Vereine zusammengestellten Ernte-Aussichts-Tabellen gestalten, deren Erscheinen der Minister Dr. Friedenthal veranlaßte. Die Ergebnisse sind zunächst nur von neun Fruchtarten bekannt, darunter von den vier Getreide-Arten Weizen, Roggen, Gerste und Hafer. Die Weizenernte ergibt einen Werth von 315 Millionen, die Roggenernte 720,532,000 Mark, die Kartoffelernte 831 Millionen Mark. Die erwähnten vier Getreide-Arten zusammen 1714 Millionen. Der Gesammtwerth der Ernte in Frankreich beträgt 4402 Millionen Francs. Rechne man nach der Bevölkerungs-Zahl das übrige Deutschland zu Preußen hinzu, so würde sich eine ähnliche Summe, also kein großer Unterschied, ergeben. — Bei besserer Ernte bezüglich der Quantität nahm Deutschland 1878 nur 1714 Millionen Mark für Getreide ein, gegen 1928 im Jahre 1877; allein die Getreidepreise seien regelmäßigen Schwankungen unterworfen und wahrscheinlich würden sie bald auch wieder steigen. Die Einfuhr vom Ausland stieg von 306 Millionen (1872) bis auf 1190 Millionen Kilogramm (1877). In diesem Jahre ist darin ein kleiner Rückgang eingetreten. Der Ueberschuß der Einfuhr über die Ausfuhr betrug 1877 1014 Millionen Kilo. Dieser Umstand wie die niedrigen Preise erklärten die Klagen der Landwirthe wie ihre Rufe nach Getreidezöllen.

Berlin, 17. Dez. Die Tabak Enquete-Kommission erkannte gestern einstimmig den Tabak als einen Gegenstand höherer Besteuerung an. Fast einstimmig wurde die zu erzielende Reineinnahme auf 50 bis 70 Millionen Mark normirt. Die Einführung des Monopols, der Fabrikatsteuer und des Rohtabak-Monopols wurde mit großer Majorität als mit den bestehenden Verhältnissen unvereinbar ausgeschlossen; dagegen die Einführung der Gewichtsteuer einstimmig befürwortet.

Berlin, 17. Dez. Dem „Berliner Tageblatt" zufolge hatte die Tabaks Enquete-Commission in ihrer gestrigen Sitzung mit 8 gegen 3 Stimmen die Einführung des Tabaksmonopols abgelehnt, ebenso die Einführung der amerkanischen Tabaksteuer, dagegen mit großer Majorität der Tabaks-Gewichtssteuer analog der früher von dem Minister Camphausen ausgearbeiteten Gesetzvorlage, jedoch mit einigen Abänderungen, angenommen.

Ausland.

Wien, 13. Dez. Der Meistbegünstigungsvertrag mit Deutschland ist abgeschlossen und wird noch vor Weihnachten, um mit Neujahr in Wirksamkeit treten zu können, den beiden Parlamenten zur Genehmigung vorgelegt werden. Die Genehmigung gilt als zweifellos, denn es ist freilich nicht Alles, aber Vieles erreicht, und beim Festhalten an den vollen diesseitigen Forderungen würde eben nichts erlangt.

Paris, 17. Dezbr. Beinahe die gesammte Presse aller Parteien protestirt energisch gegen die angekündigte Cession von Alexandrette an England, und verlangt, daß die französische Regierung Alles aufbiete, um solche neue Schädigung der Interessen Frankreichs im Mittelmeere zu verhindern.

Konstantinopel, 16. Dez. Abdul Kerim Pascha, Redif Pascha und andere auf Lemnos Exilirte erhielten die Erlaubniß, sich in Rhodus aufzuhalten. Wie verlautet, hat der Ministerrath am Sonntag beschlossen, die griechische Frage und die Angelegenheit des Friedensvertrages mit Rußland baldigst zu erledigen.

London, 16. Dez. Das Hinscheiden der Großherzogin von Hessen rief in England, Canada und Indien die tiefste Betrübniß und Theilnahme für die königliche Familie hervor. Alle Londoner Journale erscheinen mit Trauerrand und widmen der Verstorbenen warme Nachrufe. Die Königin ist sehr niedergebeugt, doch hat ihre Gesundheit nicht gelitten. Die Uebersiedelung des Hofes nach Osborne ist verschoben.

London, 17. Dez. „Reuter's Bureau" meldet aus Kreta: Der Engländer Anderson, Oberintendant des Telegraphenbureaus, wurde ermordet. — Dasselbe Bureau berichtet aus Konstantinopel: Die Verwendung britischer Officiere bei den Befestigungslinien von Tschataldscha erregte die Eifersucht der türkischen Officiere, welche mehrere britische Oberste insultirten.

Lahore, 15. Dez. General Roberts hat seine Recognoscirung nach Schaturgardan am 9. d. beendet. Die Truppen leiden unter der strengen Kälte. Der Vormarsch ist soweit nöthig vollendet. Die Jagi's und die Ghiljai's sind den Engländern freundlich. Der Weg zur Spitze des Khobul ist leichter als erwartet wurde. General Roberts ist am 10. d. nach Ali Kehl zurückgekehrt ohne einen Schuß zu thun. Die Stellung von Peiwar wurde in Vertheidigungszustand gesetzt. General Browne meldet: Alles ruhig in Dakka. General Biddulph hat den Khojeck-Paß besetzt. Kein Paß ist vom Feinde besetzt

Verschiedenes.

— **Konstanz**, 14. Dez. Von Jahr zu Jahr mehren sich die Unglücksfälle, die in dem zu frühen Schließen der Ofenklappen ihre Ursache haben. Die Presse wiederholt fortwährend ihre Mahnungen und Warnungen, aber oft genug vergebens. Folgender Vorgang, der sich in hiesiger Stadt zugetragen, sei wiederum zur Warnung mitgetheilt. Taglöhner Th. K., in der Rosgartenstraße dahier wohnhaft, wurde in der Nacht von Donnerstag durch das Schreien seiner Kinder vom Schlafe aufgeweckt. Er fand das Zimmer ganz von Kohlendampf angefüllt, und seine Frau bereits im bewußtlosem Zustande im Bette liegend. Rasche Hilfe und sofort angestellte Wiederbelebungsversuche hatten den Erfolg, daß die Frau nach einiger Zeit wieder zu sich kam; auch die Kinder, deren Zustand gleichfalls gefährlich war, kamen wieder zum Bewußtsein. Es zeigte sich, daß die Ofenklappe zugefallen war und der Kohlendunst sich im Zimmer verbreitet hatte. Nur wenige Augenblicke fehlten, und mehrere Menschenleben wären das Opfer einer Unvorsichtigkeit geworden.

— **Schluchsee**, 13. Dez. Diesen Morgen um 6 Uhr hatten wir die eigenthümliche Naturerscheinung, daß es blitzte bei einer Kälte von 18—20 Grad Reaumur. Der Winter ist hart und seit 28. Okt. kam das Thermometer nicht über Null. Der Schluchsee ist hart zugefroren.

— (Eine Hexengeschichte aus 1878.) Aus Königstein wird der „N. Frkf. Pr." geschrieben: Vor dem hiesigen Amtsgericht kam in der verflossenen Woche eine Strafsache zur Verhandlung, welche für unsere Zeit wohl einzeln in ihrer Art dasteht: zwei Eheleute in Eppstein hatten nämlich eine jüngere und eine ältere Frau von da der Hexerei an ihren beiden Kindern und an einem nahe verwandten jungen Manne beschuldigt, wodurch diese drei um das Leben gekommen seien. Einem Kinde sollen die angeblichen Hexen die Nieren zerdrückt, dem anderen das Hirn eingedrückt und jenem jungen Manne durch allerlei Geheimkünste die Rippen zerbrochen haben. Der Vater der behexten Kinder lief nach sog. Hexenmeistern oder Hexenbannern herum, um mittelst deren Hülfe die Hexen zu ermitteln und die geheime Gewalt derselben zu bannen. Ein Schäfer am Rheine oberhalb Worms zeigte dann jenem in einem Eimer Wasser die Gesichter der Hexen, worauf hin gegen zwei achtbare Frauen ganz offen gedachte Beschuldigung ausgesprochen wurde. Letztere klagten wegen Beleidigung und erkannte das Gericht gegen den angeschuldigten Ehemann auf 15 M. und dessen Ehefrau auf 20 M. Geldbuße und solidarische Tragung der Untersuchungskosten.

* (Zeitungswesen.) Die Preisliste der durch das kaiserliche Post-Zeitungsamt in Berlin und die kaiserlichen Postanstalten des deutschen Reichs-Postgebiets im Jahre 1879 zu beziehenden Zeitungen, Zeitschriften u. s. w. ist soeben zur Versendung gelangt. Die neue Liste zeigt wiederum, daß trotz der schlechten Zeiten die Anzahl der Zeitungen erheblich ist. Je nach den Sprachen, in denen sie erschienen sind, getrennt, werden in alphabetischer Reihenfolge die gangbarsten Zeitungen und Zeitschriften mit besonderer Angabe des Ortes, wo sie herausgegeben werden, des Preises u. s. w. vorgeführt. Um nur einen annähernden Begriff von dem Umfange des Zeitungsverkehrs zu geben, sei erwähnt, daß in dieser Liste Aufnahme gefunden haben: in deutscher Sprache erscheinende 4787, darunter natürlich eine Anzahl im Auslande erscheinender Blätter (Amerika ist dabei am stärksten vertreten); französische Blätter sind 852 im Verzeichniß, englische 701, italienische 147, norwegische 61, portugiesische 5, schwedische 98, serbische 4, spanische 35, armenische 2, böhmische 18, kroatische 3, dänische 68, finnische 1, griechische 10, hebräische 9, holländische 83, litthauische 3, persische 2, polnische 63, romanisch 2, rumänische 32, russische 69, ruthenische 2, slowakische 1, slowenische 4, türkische 1, ungarische 28, vlämische 5 und endlich wendische 6. Das sind insgesammt 7089 Zeitungen, Zeitschriften 2c., die 30 verschiedene Sprachen repräsentiren.

— (Ein neckischer Zufall.) Vor Kurzem wurden zu Vorständen der Casinogesellschaft in Treffurt an der Werra der Doctor und der Apotheker gewählt; der Casinodiener ist ... der Todtengräber.

— **Hamburg**, 13. Dez. Soeben hatte Hamburg das schreckliche Schauspiel einer Hinrichtung. Der Knabenmörder Döpke, dessen abscheuliches Verbrechen in ganz Deutschland jedes Gemüth erschütterte, ging um 8 Uhr Morgens seinen letzten Gang, den Gang zum Schaffot, ohne seine Schuld bekannt zu haben. Trotzdem ist alle Welt einig, daß Döpke jenen kleinen armen Schulknaben getödtet und in der widernatürlichsten Weise zugerichtet hatte. Die Beweise für seine Schuld waren so groß, daß die Geschworenen guten Gewissens ihr „schuldig" sprechen konnten, obschon Döpke fortwährend seine Schuldlosigkeit behauptete.

* (Die Beredtsamkeit der Druckerschwärze.) In letzter Zeit enthielt ihr Blatt — so lautete eine an die „Kölnische Zeitung" gerichtete Correspondenz aus London — mehrere interessante Mittheilungen über Art und Wirkung der Annoncen. Obschon auch in Deutschland im letzten Jahrzehnt bedeutend mehr annoncirt wird als früher, so sind doch die deutschen „Leistungen" in dieser Beziehung sehr gering gegen die der Engländer und Amerikaner. Als Illustration gebe ich folgende Einzelheiten aus einer Zusammenstellung eines englischen Annoncen-Bureaus; Professor Holloway, der berühmte Pillenmann, annoncirte seine Heilmittel zuerst im Jahre 1837; im Jahre 1842 gab er 100,000 M. (ich verwandele die L. Sterling in deutsche Währung) zu diesem Zwecke aus; in 1845 stieg der Betrag auf 200,000 M., 1851 auf 400,000 M., 1855 auf 600,000, M. und im vergangenen Jahre betrugen seine Annoncenkosten 800,000 M. Es ist erfreulich, hierbei die Thatsache zu erwähnen, daß jener Professor aus dem „in Folge dessen" angesammelten ungeheuren Vermögen nicht weniger als 11,600,000 M. menschenfreundlichen Anstalten überwiesen hat. Die Kleiderhändler Moses und Sohn geben seit Jahren 200,000 M. jährlich für Annoncen aus und einen gleichen Betrag verwenden Rowland und Sohn für die Anpreisung ihres bekannten Maccassar-Oels, sowie Dr. de Jonge für seinen Leberthran. Das Annonciren von Bettzeug kostet die Herren Heaf und Sohn 120,000 M. jährlich; der Schneider Richolls verwendet in gleichem Sinne jedes Jahr 10,000 M., und es wären noch manche Andere mit ähnlichen Beträgen anzuführen Am ausgedehntesten aber annoncirt der große Droguen- und Medicamenten-Händler Hambold in Newyork, der hierfür 400,000 M. wöchentlich verausgabt; seine Anzeigen erscheinen in nicht weniger als 3000 Zeitungen! Er bezahlte einst 15,000 Mark für eine einzige große und besonders ausgestattete Annonce und ein ander Mal bot er dem „Newyork Herald" an dem Tage, als die Nachricht des Falles von Richmond in Newyork eintraf, 20,000 M. für eine volle Seite dieser Zeitunng; diese Offerte mußte jedoch abgelehnt werden, weil der Eigenthümer des Blattes den Raum an jenem Tage nicht zur Verfügung stellen konnte. Man ist versucht zu fragen, wie sich eine solche außerordentliche Ausgabe für Annoncen bezahlen könne? Die Antwort findet sich in den Namen jener Annoncen-Könige selbst; denn Professor Honway wird z. B. auf 40 Millionen Mark geschätzt, und

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

jeder der Uebrigen, die oben erwähnt worden, hat große Reichthümer gesammelt. Gewiß der beste Beweis für die Beredtsamkeit der Druckerschwärze auf geschäftlichem Gebiete!

— (Vom Könige Humbert.) Bekanntlich liebt es der König von Italien nicht, auf Protektionswegen verdienstlose Stellen und Würdenjäger zu berücksichtigen, und er zieht vielmehr vor, den Verdienstvollen nach eigener Wahl zu ihrem Rechte zu verhelfen. Jüngst wurde ihm ein Graf B. empfohlen, der durchaus, wenn auch nur nominell, eine Würde im Reiche erlangen wollte. Bei der Audienz, welche der ehrgeizige Graf nahm, fragte der König: „Wo wünschen Sie placirt zu werden? — „In Venedig Sire." — „Nun, ich ernenne Sie also zum Oberst-Jägermeister in der Seestadt Venedig." — In der That ein prachtvolles Seitenstück zu dem bekannten See-Admiral der Schweiz aus dem Pariser Leben.

— (Ein merkwürdiger Todesfall.) Man schreibt dem Mailänder „Pungolo" aus Neapel: „Vor einigen Tagen verschied hier angeblich an einem Gehirnschlage ein junges Mädchen, Namens de Luca. Als der Arzt kam, um die Todtenschau vorzunehmen, war er nicht wenig erstaunt, als er im Gesichte der Leiche die gewöhnliche Todtenblässe nicht bemerkte; er glaubte auch sonst noch Anzeichen gefunden zu haben, welche vermuthen ließen, daß das Mädchen nicht gestorben, sondern nur in einen todtähnlichen Schlaf verfallen sei. Die Leiche wurde daher in die Todtenkammer geschafft, wo sie Tag und Nacht von vier Personen bewacht wird, und von Zeit zu Zeit kommt auch der Vater des Mädchens, um nachzusehen, ob seine Tochter noch nicht erwacht sei. Die Leiche liegt schon so volle sechs Tage in der Bahre, und noch immer bemerkt man keine Todtenblässe in ihrem Gesichte und zeigt sie auch keine Spur von Fäulniß. Während dieser Zeit hat man ihr auch schon die Adern geöffnet, es kam jedoch kein Blut. Die Aerzte unserer Stadt stehen nun diesem Falle gegenüber rathlos da"

— (Electrische Beleuchtung.) Das Capitol in Washington, welches bisher durch 1300 Gasflammen erleuchtet wurde, hat jetzt electrisches Licht erhalten und es genügen vier Maschinen zur Beleuchtung des Saales der Repräsentanten. Gelbe Glasglocken dämpfen den grellen Schein der electrischen Lichter.

Mannheim, 16. Dez. (Schwurgericht.) Mit dem heutigen haben die Sitzungen des vierten Quartals begonnen. Vorsitzender Herr Kreisgerichtsrath Heinsheimer, Vertreter der Großh. Staatsbehörde Herr Staatsanwalt Traub. Anklage 1) Gegen Rosine Edelhäuser von Forndorf wegen Diebstahls. Die Angeklagte ist ledig, 37 Jahre alt, Mutter von drei Kindern, wovon bereits zwei gestorben sind; dieselbe ist eine ganz schlechte Persönlichkeit, bereits achtmal wurde dieselbe schon wegen gleichen Vergehens mit Gefängniß und Zuchthaus bestraft und hat jetzt noch zwei Zuchthausstrafen von 9 Jahren zu erstehen. In der heutigen Verhandlung erhielt die Angeklagte wegen obigen Vergehens eine weitere Zusatzstrafe von 2 Jahren und 6 Monaten Zuchthaus sowie die Kosten, auch wird Polizeiaufsicht für zuläßig erkannt. Anklage 2) Gegen Emma Schilling genannt Hammer von Steinsfurt wegen Kindsmord. Die Angeklagte ist 24 Jahre alt, ledige Dienstmagd und ist bis dato gut beleumundet. Dieselbe stand bei Metzger Geiser in Heidelberg in Diensten und gebar Anfangs Okt. d. J. ein uneheliches Kind weiblichen Geschlechtes. Zur Geburt zog sie Niemanden zur Hilfe bei, wickelte das lebende Kind in eine Windel, so daß es durch Erstickungstod sein kurzes Leben bald wieder endete. Den Cadaver dieses Kindes hielt sie einige Tage in ihrem Bette versteckt und am Abende des 9. Oktober trug sie denselben in einem Körbchen über den Neckar, wo sie ihn der Nähe von Neuenheim an dem Neckarvorland ganz nackt aussetzte. In der heutigen Verhandlung ist die Angeklagte in Allem geständig, nur stellt sie ganz in Abrede, daß sie bei der Geburt des Kindes Lebenszeichen wahrgenommen habe. Die Herren Sachverständigen, Medizinalrath Dr. Knauf und Bezirksrath Dr. Fink von Heidelberg constatiren, daß das Kind vollständig ausgewachsen und lebensfähig war, daß bei dem Kinde die Lunge vollständig mit Luft angefüllt war und daß in Folge dessen dasselbe einige Minuten gelebt habe und daß Erstickung die Ursache des Todes gewesen und daß die Erstickung durch Erwürgung erfolgt sei. Der Vertreter der Gr. Staatsbehörde, Herr Staatsanwalt Dr. Cadenbach, führt in seinem Plaidoyer aus, daß durch die heutige Beweisführung die Anklage in ihrem vollen Umfange bestätigt ist und beantragt das Schuldigsprechen ohne Zulassung von mildernden Umständen. Der Vertheidiger der Angeklagten, Herr Anwalt Geismar, überläßt die Verurtheilung seiner Mandatin dem Ermessen der Herren Geschworenen, bittet jedoch um Annahme mildernder Umstände. Die Geschworenen bejahten die Belastungsfrage unter Ausschluß mildernder Umstände und verurtheilte der Gerichtshof zu Folge des Wahrspruchs der Herren Geschworenen die Angeklagte in eine Zuchthausstrafe von 4 Jahren, sowie in Tragung der Kosten.

Kinder und Zöglinge sämmtlicher Schulen des Amtsbezirks!

Gedenket der armen Vögel in dieser harten Winterszeit.

Gebt ihnen Futter und Abfälle von Tisch und Küche, — sie werden Euch im Sommer durch ihren Gesang erfreuen und durch Vertilgung schädlicher Insecten sich dankbar zeigen.

Großh.. Bezirksamt Sinsheim.

Bekanntmachung.

Nr. 14363. Die Maul- und Klauenseuche im Farrenstall zu Adersbach ist erloschen.

Sinsheim, den 17. Dezember 1878.

Kopp. [1726]

Großh. Bezirksamt Sinsheim.

Das Offenhalten der Straßen betr.

An die Bürgermeisterämter des Amtsbezirks.

Das Offenhalten der sämmtlichen Straßen innerhalb der Gemarkung bei Schneeanhäufungen ist nach § 11 des Straßengesetzes Obliegenheit der Gemeinde. Die Bürgermeisterämter werden beauftragt, überall durch Fahren des Bahnschlittens und Schneeschaufeln genannter Obliegenheit zu genügen. Indem wir im Uebrigen auf die Verordnung vom 7. September 1868, Reg.Bl. S. 833 verweisen, bemerken wir, daß die für die Verrichtung der Arbeit geeigneten Personen, ohne Unterschied des Geschlechts, und diejenigen, welche das erforderliche Zugvieh besitzen, unter Strafandrohen gemäß § 31 P.-St.-G.-B. beigezogen werden können.

Sinsheim, 18. Dezember 1878.

[1734] **Kopp.**

Gr. Bad. Amtsgericht Sinsheim.

Aufforderung.

Nr. 25,477. Auf Ableben der Ehefrau des Georg Wielgnd, Elisabetha geb. Wolf von Neidenstein hat deren Ehemann um Einweisung in den Besitz und die Gewähr der Verlassenschaft seiner Ehefrau gebeten.

Diesem Gesuche werden wir entsprechen, falls nicht binnen 6 Wochen Einsprachen dagegen vorgebracht werden.

Sinsheim, d. 12. Dezbr. 1878.

Mußler.

[1722] A. Häffner.

Gr. Bad. Amtsgericht Sinsheim.

In der am **Freitag den 20. Dezember d. J. Vormittags 9 Uhr** dahier stattfindenden Schöffengerichts-Sitzung kommen folgende Anklagen zur Verhandlung gegen:

1. Johann Muckle, Kutscher von hier wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt.
2. Friedrich Allgaier von Rohrbach wegen Unterschlagung.
3. Jakob Weikum von Steinsfurth wegen Diebstahls.
4. Karl Bruch und Mathäus Rödler von Untergimpern wegen Diebstahls.
5. Abraham und Salomon Major von Ittlingen wegen Körperverletzung.
6. Adolpf Edelmaier von Hilsbach wegen Betrugs.
7. Georg Mahl von Michelfeld wegen Diebstahls.
8. Thomas Albrecht und dessen Ehefrau von Daisbach wegen Beleidigung.
9. Josef Mattern von Odenheim wegen Diebstahls.
10. Friedrich Lindemann von Dühren wegen Körperverletzung.

Sinsheim, den 17. Dezbr. 1878.

Dr. **Köhler.** [1732]

Badischer Landesverein

der Kaiser-Wilhelms-Stiftung **für deutsche Invaliden.**

Die Invaliden sowie die Hinterbliebenen gefallener oder in Folge des letzten Krieges zwischen Deutschland und Frankreich verstorbener Krieger, welche Unterstützungen aus Mitteln obigen Vereins wünschen, haben unter Vorlage gemeinderäthlicher Zeugnisse über ihre Familien- und Vermögensverhältnisse ihre Ansprüche binnen 14 Tagen anher geltend zu machen.

Sinsheim, d. 17. Dezbr. 1878.

Vorstand des Bezirksausschusses:

Kopp.

[1723] Laux.

Schlittschuhe

empfiehlt **Carl-Fischer.**

In der Buchdruckerei von G. Becker in Sinsheim ist erschienen:

Kirchengeschichte

der Diözese Sinsheim.

Auf 31 Seiten enthält dieses Schriftchen in 4 Abschnitten:

I. Die kirchlichen Verhältnisse der Diözese Sinsheim von der Einführung der Reformation bis zur Gründung des Großherzogthums Baden, 1520—1806.

II. Die kirchlichen Verhältnisse seit der Gründung des Großherzogthums bis zur Kirchenvereinigung, 1806—1821.

III. Die Diözesan-Verhältnisse seit der Kirchenvereinigung bis jetzt.

IV. Die besonderen kirchlichen Verhältnisse der einzelnen Diözesangemeinden: Daisbach, Dühren, Ehrstädt, Eschelbach, Thairnbach, Eschelbronn, Neidenstein, Eichtersheim, Grombach, Hilsbach, Weiler, Hoffenheim, Kirchardt, Michelfeld, Reihen, Rohrbach, Steinsfurth, Sinsheim, Waldangelloch, Zuzenhausen.

Preis 40 Pfennig.

Kirchardt.

Für Weihnachtsgeschenke empfehle ich feine abgelagerte **Cigarren,** à 4½, 5 und 6 M. pr. 100 Stück, desgleichen **Cigarretten** in Schachteln von 100 Stück à M. 2 und sichere reellste Bedienung zu.

[1724] **A. Dehoff.**

---

500 Mk.

werden gegen doppelte Versicherung auf Liegenschaften zu leihen gesucht. Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes. [1730]

Stuttgarter

Fleckenwasser.

Das bequemste Mittel zur Entfernung jeder Art Fettflecken aus jedem beliebigen Zeuge, sowie zum Waschen von Handschuhen.

Vorräthig bei **G. Münzesheimer,** Sinsheim. [1650]

Anzeige für Kübler.

Unterzeichneter hält fortwährend Lager in schönem, astfreiem **Kübler-holz** zu den billigsten Preisen.

J. L. Marx in Waibstadt

Es wurde gestern vor dem Bäcker Reinach'schen Hause ein **Kinderschlitten** mit Seiten- und Rücklehne weggenommen. Wer über denselben Auskunft zu geben vermag, wird gebeten, solche bei der Expedition ds. Blattes zu ertheilen. [1727]

Schwarzwälder

Brauerpech,

in bester Qualität, empfiehlt billigst

[1677] **Wilh. Scheeder.**

Kieler Sprotten

empfiehlt

[1676] **Wilh. Scheeder.**

Kunstmehl

in allen Sorten bei [1717]

Bäcker **Fried. Wagner.**

Quittungsbüchlein

sind vorräthig in der Buchdruckerei von **G. Becker** in Sinsheim.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Zinnstahlmesser, Zinnstahlsuppenlöffel, Zinnstahlvorleglöffel, Zinnstahlgabeln Zinnstahlkaffeelöffel, Zinnstahlgemüselöffel zu äuserst billigen Preisen bei **Carl-Fischer.**

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich billigst, als: **Damentaschen, Reisesäcke, Umhängtaschen, Couriertaschen, Handkoffer, Kleiderriemen, Hosenträger, Schulränzchen, Geldbeutel**, alle Sorten **Peitschen, Sophas, Matratzen, Betträste, Stühle, Fauteuils** und noch viele in dieses Fach einschlagende Artikel. [1726]

Jakob Gmelin, Sattler & Tapezier.

Eduard Schick, Uhrmacher

in Sinsheim,

empfiehlt auf bevorstehende Weihnachten sein reichausgestattetes Lager in allen Sorten

Uhren,

Gold- u. Silber-Waaren

und sichert bei reeller Bedienung äußerst billige Preise zu.

Regulateure

große Auswahl, in bekannter Güte mit 2jähriger Garantie.

Uhrketten

in **Gold, Silber, Talois** und andern **Metallen.**

Reparaturen jeder Art werden unter Garantie gut und billig ausgeführt. [1662]

Homberger's Börsen-Comptoir

in Frankfurt a. M.

versendet gegen baar oder Postnachnahme — auch einzelne Stücke — als durchaus sichere und solide **Kapitalanlage**, folgende **Anlehensloose**:

			Höchster Treffer:	Niedrigster Treffer:
Bukarester	Frs. 20	Stadt Loose à M. 22.	Frs. 25,000.	Frs. 20
Augsburger	fl. 7	Stadt-Loose à M. 22.	fl. 7,000.	fl. 9
Finnländer	Thlr. 10	Staats-Loose à M. 42.	M. 90,000.	M. 36

Nächste Ziehung dieser Loose 1. Februar.

Jedes Loos muß im Laufe der Ziehungen unbedingt einen Treffer erhalten.

Dieses Comptoir kauft stets zu hohen Coursen

Madrider Frs. 100 Loose

sowie deren Coupons, wie auch Trefferloose. — Bei Offerten sind die Verfalltage der dazu gehörigen, unbezahlt gebliebenen Coupons genau anzugeben.

Filz- Stiefel,

sowie **Schuhe** für Frauen und Kinder in allen Größen, eigenes Fabrikat.

Joh. Waibel, Schuhmachermeister,

[1682] **Chr. Knodigs** Nachfolger.

Cölnische Feuerversicherungsgesellschaft Colonia.

Grund-Capital: Neun Millionen Mark.
Gesammte Reserven: Acht Millionen, 906,600 Mark.

Nachdem wir unsern langjährigen Vertreter, Herrn F. Dührenheimer, durch den Tod verloren haben, sind wir vertreten in:

Eberbach	durch Herrn **Alex. Krust.**	Neunkirchen	durch Herrn **Jakob Schuhmacher.**
Eichtersheim	„ „ **A. Rothschild.**	Obergimpern	„ „ **Jakob Pfeifer.**
Eschelbach	„ „ **Frz. Bender.**	Siegelsbach	„ „ **F. Würzburger**
Flinsbach	„ „ **Gottl. Schupp**	Sinsheim	„ „ **Carl Ganzenmüller.**
Hasselbach	„ „ **Ad. Belz.**	Waibstadt	„ „ **M. J. Zeitz.**
Meckesheim	„ „ **Hirsch Strauß.**	Weiler	„ „ **Ph. Abele.**
Michelfeld	„ „ **Maier Strauß.**	Zuzenhausen	„ „ **Gg. Bauer.**
Neidenstein	„ „ **Adolph Dührenheimer.**		

Mannheim, den 10. Dezember 1878.

[1692] **Die Generalagentur: Walther & v. Reckow.**

Ausverkauf.

Auf Weihnachten setze eine Parthie **feinere**

Photographie-Albums & Damentaschen

unter dem Fabrikpreise dem Verkauf aus. [1681]

Joh. Adam Stierle,
Sinsheim.

Geldbörsen, Cigarren-Etuis, Cigarren-Spitzen, Hosenträger, Strumpfbänder etc.,

von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten Sorten, verkaufen wir, um damit zu räumen, zu äußerst billigen Preisen.

[1705] **Gebrüder Schick.**
Sinsheim.

Am zweiten Weihnachtsfest findet bei mir gutbesetzte

Tanzmusik

statt, wozu ich höflichst einlade.

P. Haas.
Restauration zur Eisenbahn.

Bei herannahender Verbrauchszeit empfehle ich

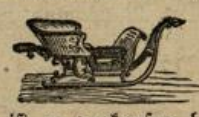
alle zum Backen nothwendige Artikel in nur reiner auserlesener Waare,

insbesondere einen zum Backen sehr guten

Havanna-Honig

zum billigsten Preise.

[1623] **E. Erpf**, Conditor.



Ein eleganter **Zweispänner-Schlitten** ist zu verkaufen bei [1733]
Schmiedmeister **Heinrich Mack.**

Abgelagerten

Fruchtbranntwein

per Liter 44 Pfg. [1626]
E. Erpf, Conditor.

Feinste Orange-

PUNSCH-ESSENZ,

eigen Fabrikat, per Flasche M. 2. 80.

ächt alten

MALAGA,

per Flasche Mk. 2, bei
[1627] **E. Erpf**, Conditor.

Sinsheim.

Meine an der Eisenbahnstraße vollständig eingerichtete **Bäckerei** ist zu vermiethen und kann sogleich angetreten werden.

[1718] **Karl Schick.**

Eine junge rothbraune

Kuh,

zum drittenmal trächtig, steht zu verkaufen bei

Friedrich Zoller
[1712] in Rohrbach.

Honig-Lebkuchen

guter Qualität bei [1716]
Bäcker **Fried. Wagner.**

Weihnachtsgeschenke

Garnwindmaschinchen,

auf jeden Tisch stellend, ganz von Eisen, schön und zierlich construirt, empfiehlt per Stück zu M. 3.50. und M. 4

K. Wickenhäuser, Mechaniker,
[1701] Sinsheim.

Neue Eisenbahn-Frachtbriefe

sind auf Lager in der Buchdruckerei von

G. Becker in Sinsheim.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Becker in Sinsheim.